

## ALTERS- UND PFLEGEZENTRUM

# Pflegeheim statt Kaserne – Zivi im Einsatz im APZ

**Der zivile Ersatzdienst boomt. Die Zahl der jungen Männer explodiert, die sich für einen gemeinnützigen Einsatz anstelle der Rekrutenschule entscheiden. «amriswil aktuell» war heute zu Besuch im Alters- und Pflegezentrum Amriswil (APZ), wo auch so genannte Zivildienstleistende (kurz: «Zivis») arbeiten.**

Im Alters- und Pflegezentrum leisten Zivis auf drei verschiedenen Pflichtenheften Dienst. Ob in der Küche, in der Pflege und Betreuung oder im technischen Dienst: Die Zivis sind ganz gut in das Team integriert. Dominique Nobel, Leiter des APZ, ist stolz auf die Einsatzplätze für Zivis und ergänzt: «Zivis sind immer sehr gute und motivierte junge Mitarbeiter. Das APZ kann von den zupackenden Händen und dem frischen Wind der Männer nur profitieren. Natürlich sind nicht alle Pflichtenhefte im APZ gleich gut ausgelastet. Zivis zieht es eher in die Küche oder in den technischen Dienst.» Nobels langfristiges Ziel ist es, die Stellen durchgehend zu besetzen, um so einen Mehrwert für das APZ zu schaffen.

## Jérôme's erster Zivi-Einsatz

Jérôme Wernli ist ein 20jähriger Bankangestellter, der sich bei der Aushebung bewusst für den Einsatz als Zivi entschieden hat. Die anderthalb mal so lange Dienstzeit nimmt er dabei gerne in Kauf. Bei seinem ersten Einsatz als Zivi leistet er einen langen Einsatz (einen sogenannten «Schwerpunkt-Einsatz») von sechs Monaten. Dabei hat er das grosse Glück, nach seiner Dienstzeit weiter bei seinem bisherigen Arbeitgeber arbeiten zu können. Bis er 34 Jahre alt ist, wird er nochmals zusätzlich 200 Tage Dienst leisten. «Am liebsten wieder beim APZ», fügt er schnell an. «Dort fühle er sich gut aufgenommen, könne als Küchenmitarbeiter etwas komplett anderes machen und erst noch körperlich arbeiten.»



«Mich hat es schon immer interessiert, einmal körperlich arbeiten zu können», sagt Jérôme Wernli.

Die Einsätze müssen gut auf die berufliche und familiäre Situation abgestimmt werden, denn jährlich fallen mindestens 26 Tage oder mehr an. Zivildienstleistungen können in einem breiten Spektrum von Tätigkeitsbereichen geleistet werden. Möglich sind beispielsweise Betreuungs- und Begleitaufgaben im Gesundheits- und Sozialwesen, im Umwelt- und Naturschutz und oder auch Auslandseinsätze. Dabei darf der Zivi in seiner Dienstzeit höchstens in zwei verschiedenen Bereichen Einsätze leisten.

## Selbständige Einsatzsuche

Für die Planung seiner Einsätze nutzt Jérôme jeweils das Dienstleistungsportal E-ZIVI, das eine Art Stellenbörse für

Zivis ist. Mit der übersichtlichen Suchfunktion findet er ganz gezielt den gewünschten Einsatzplatz und kann sich direkt beim Einsatzbetrieb bewerben. Verläuft das Erstgespräch erfolgreich, schickt er eine Einsatzvereinbarung an das Regionalzentrum. Spätestens zwei Wochen vor Einsatzbeginn erhält er dann das Aufgebot und damit auch das «OK» für seinen nächsten Einsatz im gewünschten Betrieb.

## Fit und belastbar

Zivis sind den übrigen Angestellten eines Betriebes gleichgestellt – so auch Jérôme. Er arbeitet jeweils von Montag bis Freitag, insgesamt 42 Stunden pro Woche. Dabei umschreibt er seinen Arbeitsalltag wie folgt: «Von 7.30 bis 9.30 Uhr richte ich Salate und fülle sie in Glasschüsseln ab. Später bin ich dann mit dem Geschirrabwasch beschäftigt, meist über den ganzen Tag verteilt. Damit auch für Abwechslung gesorgt ist, gibt es periodische Wechsel mit dem Rüstdienst. Das Team hat mich gut aufgenommen und die Arbeit macht mir Spass!»

## Zivis dürfen auch was kosten

Für jeden anrechenbaren Dienstag hat Jérôme Anspruch auf Erwerbsersatz. Bei Erwerbstätigen beträgt der Ansatz zwischen 50 bis 80 Prozent des durchschnittlichen Einkommens vor dem Einsatz. Zudem zahlt das Alters- und Pflegezentrum Amriswil für jeden Zivi einen Beitrag an den Bund. Dazu kommt der tägliche Fünfliber Taschengeld: Diese Idee widerspiegelt sich auch in den Spesenentschädigungen.

Trotz den Kosten hätte Dominique Nobel gerne noch mehr Zivis, denn er ist überzeugt: «Die Zivis bringen einen Rucksack voller Wissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten mit und können uns eine nützliche Unterstützung im Betrieb bieten.» Anfragen für einen Zivildienst-Einsatz nimmt das APZ unter Tel. 071 414 34 00 gerne entgegen. Barbara Langenegger

## STADT UND LAND

### Männerriege organisiert Thurgauer Spieltag

Das Turnerlied eröffnete die 106. Hauptversammlung der Männerriege Amriswil im Restaurant Wy-Stübli. Präsident Bruno Siegenthaler berichtete über das individuelle Turnerjahr 2015, während der technische Leiter Kurt Gsell auf die turnerische Tätigkeit und der Spielleiter Guido von Arx auf das Volleyball-Spiel und das neue Zusatzprogramm «fitness plus» zurückblickten. Bei allen Berichten war man sich einig, dass ein eifriges Mitmachen positiv



für die eigene körperliche Ertüchtigung sei und zu einer Zufriedenheit führe.

Die Jahresmeisterschaft sah Götz Alefsen in Front vor Kurt Gsell und Andreas Fässler. Der Kassier Roland Hofer musste leider schon fast wie üblich einen Rückschlag, der glücklicherweise kleiner ausfiel als budgetiert, bekanntgeben.

Der wiedergewählte Vorstand setzt sich zusammen aus Präsident Bruno Siegenthaler, Vizepräsident Pius Jäckle, Aktuar Hansruedi Menzi, Kassier Roland Hofer, Technischer Leiter Kurt Gsell und Spielleiter Guido von Arx. Albert Walser nimmt neu im Revisorensteam Einsitz.

Die Organisation des Thurgauer Spieltages vom Sonntag, 21. August auf den Tellenfeldanlagen ist der Höhepunkt im Jahresprogramm 2016. Dieser kantonale Event mit OK-Präsident Heini Roth wird rund 500 Teilnehmer in den Sparten Faust- und Volleyball umfassen und soll nebst dem sportlichen Aspekt für eine Aufbesserung der MRA-Finanzlage sorgen. Ansonsten steht eine vielfältige Mischung von sportlichen und gesellschaftlichen Anlässen, wie Turnen, Schwimmen, Skifahren, Velotour, OL, Minigolf, Turnfahrt, Wandern, Teilnahme an Volleyballturnieren und «fitness plus»-Angeboten sowie Jahresschlussfest, an.

Ehrenmitglied Hans Roos wurde für 20jährige Leitertätigkeit geehrt.

Turnveteranenpräsident Hans Studer überbrachte Grüsse seiner Riege, die zur Zeit einen grossen Aufwind verspürt in ihrer Tätigkeit. Seine gemachte Zusage zur Mithilfe am Spieltag unterstreicht die gute Freundschaft und wurde natürlich dankend angenommen.

Nach dem Aufruf zur dringenden Werbung von Neumitgliedern und dem Thurgauerlied sowie der Sammlung für die Behinderten-Sportgruppe Amriswil konnte der Präsident die speditive Versammlung schliessen.

Interessierte, die von der polysportiven und gemeinschaftlichen Betätigung profitieren wollen, können jederzeit schnuppern und mitmachen jeweils am Donnerstag ab 20.15 Uhr in der Sporthalle Tellenfeld. Weitere Informationen unter [www.mramriswil.ch](http://www.mramriswil.ch).

### Und die Gewinner sind ...

«amriswil aktuell» verschenkte 5x2 Tickets für das Musical «Best of Musicals – Starnights» am 6. Februar im Pentorama. Das Interesse war wiederum sehr gross.

Die glücklichen Gewinner sind: Karin Schoop, Alexandra Kocher, Horst Zurbrügg, Iris und Oskar Krois, Maria und Hans Germann (alle Amriswil). Wer diesmal leer ausging: Tickets sind im Vorverkauf erhältlich bei Ticketcorner (in Amriswil: SBB/Post).

### Grüne nominieren «auf hoher See»

Die Grünen des Bezirks Arbon haben 16 Kandidierende für die Kantonsratswahlen vom 10. April nominiert. Gemeinsam bestiegen sie in Romanshorn die Fähre und machten eine Rundfahrt.

Den Grünen des Bezirks Arbon ist die Aufrechterhaltung der Zollstelle mit den Arbeitsplätzen sehr wichtig. Eine gute Fährverbindung vermeidet Umwegverkehr für Lastwagen und Personenwagen und bildet einen wichtigen Pfeiler für den Velotourismus am Bodensee.

Der Bezirksvorstand freut sich, der Stimmbevölkerung eine grosse Auswahl von qualifizierten Kandidierenden präsentieren zu können.

Die beiden Bisherigen, Joe Brägger und Didi Feuerle, stellen sich zur Wiederwahl. Des Weiteren kandidieren: Karin Bétrisey, Sandra Reinhart, Markus Bösch, Judith Engeler, Lukas Imholz, Benjamin Bösch, Marcel Heuberger, Barbara Imholz, Lukas Taxböck, Heidi Heine, Urs Oberholzer, Edi Scheiwiler, Luis Barros und Sepp Imholz.

Die Grünen des Bezirks streben einen dritter Sitz an und haben eine Listenverbindung mit der SP und den Gewerkschaften beschlossen.

Die Schwerpunkte der Wahlkampagne liegen auf dem Kulturlandschutz und der Förderung von Langsamverkehr und erneuerbarer Energie, aber auch auf Migration und Integration.

### Zur Ruhe kommen im EKidZ

Im Eltern-Kind-Zentrum findet jeweils am Montagabend vom 8. bis 29. Februar, von 19.30 bis 21 Uhr, ein Kurs zum Thema «Zur Ruhe kommen – Entspannen – Geniessen» statt. Er wird von der Klangschalentherapeutin Franziska Schneider geleitet.

Interessierte sind an vier Abenden eingeladen, sich selbst etwas Zeit zu gönnen, nichts tun zu müssen, den Alltag loszulassen und in die Stille zu gehen.

Mit den wundervollen Klängen der tibetischen Klangschalen werden die Teilnehmer auf diesem Weg begleitet.

Die Kurskosten betragen 80 Franken für Vereinsmitglieder und 100 Franken für Nichtmitglieder. Anmeldung bis 1. Februar bei [silber07@gmail.ch](mailto:silber07@gmail.ch) oder unter 071 450 07 76.